

verstorben; sein Erbe ging, gemäß den Bestimmungen des Pariser Friedensvertrages von 1229, an seinen Schwiegersohn Alfons, den jüngeren Bruder König Ludwigs IX. von Frankreich.

Zu dem Zeitpunkt in der zweiten Hälfte des Novembers 1245, da Innocenz IV. zu seinen Verhandlungen mit dem französischen Herrscher von Lyon nach Cluny aufbrach⁸⁴, konnte nur noch einer der Bewerber um die Hand der Erbin Beatrix begründete Hoffnungen hegen: Karl von Anjou, der jüngste Bruder König Ludwigs. Aber auch in seinem Falle stand einer ehelichen Verbindung mit der jüngsten Tochter des Grafen Raimund Berengar ein Hindernis entgegen, nämlich das der Verwandtschaft im vierten Grade⁸⁵. Das politische Angebot, Karl eine entsprechende Dispens zu gewähren und ihm damit die Grafschaft Provence zuzuwenden, konnte neben den urkundlichen Beweisen zur Bezeugung der Rechtmäßigkeit der Absetzung Friedrichs II. das wirksamste Mittel darstellen, um den König von Frankreich für die päpstliche Position und gegen den Staufer zu gewinnen. Zu dem Treffen in Cluny fanden sich außer den Kardinälen, die den Papst begleiteten⁸⁶, zahlreiche hochrangige Prälaten ein⁸⁷, von denen zumindest die Patriarchen Albert von Antiochia und Nikolaus von Konstantinopel, die Erzbischöfe von Reims, Lyon und Besançon, der Bischof von Langres sowie die Äbte Wilhelm von Cluny und Bonifatius von Cîteaux auch am Konzil zu Lyon teilgenommen hatten⁸⁸. Dazu traten ein großes Gefolge des französischen Herrschers und auf Seiten des Papstes seine Kapelläne samt der Familia. An den eigentlichen Verhandlungen, die im strengsten Geheimnis stattfanden und sieben Tage gedauert haben sollen, nahmen jedoch nur der Papst selbst, König Ludwig und dessen Mutter Bianca, die Tochter König Alfons VIII. von Kastilien und Witwe König Ludwigs VIII. von Frankreich teil⁸⁹. Damit tritt diese Dame, die

84) Zum Termin des Antritts der Reise durch Innocenz IV. vgl. Anm. 71.

85) Ein Urgroßvater Karls, Sancho von Kastilien, und eine Urgroßmutter der Beatrix, Sancia von Kastilien, waren Geschwister; vgl. auch die Stammtafel bei Sternfeld (wie Anm. 55) S. 23 Anm. 2.

86) Vgl. dazu die Nennungen in Anm. 50.

87) Vgl. die lange Liste der Anwesenden, die im *Chronicon Cluniacense* (wie Anm. 50) Sp. 1666 überliefert ist.

88) Die genannten Prälaten hatten auch die in Lyon gefertigten Transsumpte durch das Anhängen ihrer Siegel beglaubigt.

89) Matthäus Paris (wie Anm. 41) IV S. 484: *Et circa festum Sancti Andreae venit ad eum ibi rex Francorum, qui eundem regem iam quindecim diebus expectaverat, et*